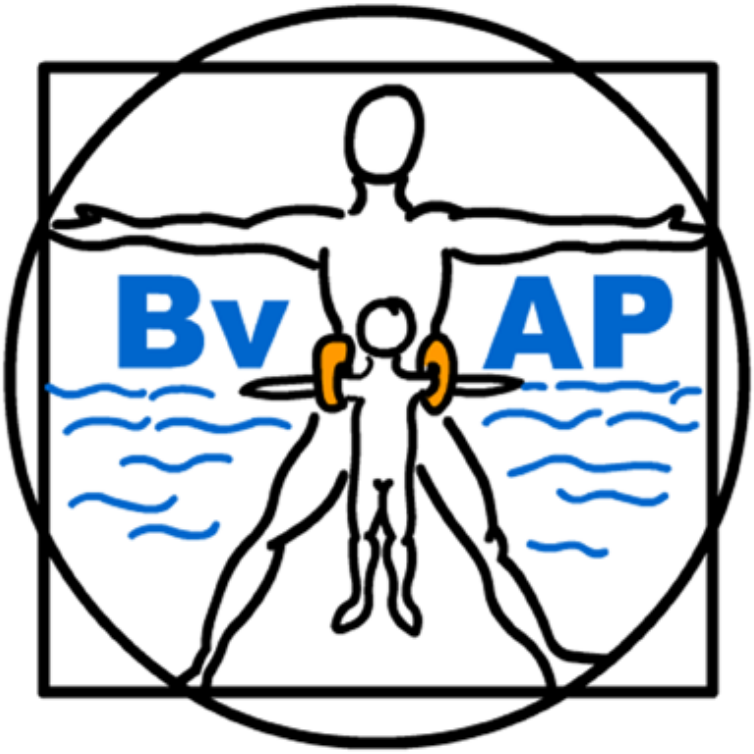
# Bundesverband
für
# AquaPädagogik




## AquaPäd 2008
**am 8. und 9. November**
**in Bad Salzschlirf**

# Inhaltsverzeichnis


| Thema | Seite |
|---|---|
| **Empfang / Check-In** | 3 |
| **Vorträge zum Thema „Baby-Schwimmen“** | |
| Babyschwimmen und dann ? (Theorie) – Katrin Reincke | 4 |
| Sprachförderung beim Babyschwimmen (Theorie) – Ramona Menz | 5 |
| Einsteiger Workshop (Theorie und Hallenbad) – Katrin Reincke | 6 |
| **Vorträge zum Thema „Kinder und Erwachsenen – Schwimmen“** | |
| Podiumsdiskussion (Theorie) – Uwe Legahn | 7 |
| Einsteiger Workshop (Theorie und Hallenbad) – Christian Zwengel | 7/8 |
| Schwimmunterricht für Erwachsene (Theorie) – Uwe Legahn | 9 |
| Seepferdchen und Co. (Theorie) – Uwe Legahn | 10 |
| **Vorträge zum Thema „Aqua-Fitness“** | |
| Einsteiger Workshop (Theorie und Hallenbad) – Sue Legahn | 11/12 |
| Geräteeinsatz (Hallenbad) – Daniela DeToia | 13 |
| Aqua-Pilates (Hallenbad) – Daniela DeToia | 14 |
| Aqua-Cycling (Theorie) – Volker Hakenes | 15 |
| Aqua-Fitness „Bodenlos“ (Hallenbad) – Sue Legahn | 16 |
| Cycling „Radeln bis das Wasser kocht“ (Hallenbad) – K. Bonnemeier | 17 |
| Fit für „2“ (Theorie und Hallenbad) – Ulla Kramwinkel | 18 |
| „auspowern“ und „abschalten“ (Hallenbad) – Kathrin Bonnemeier | 19 |
| Aqua-Training für Senioren (Theorie) – Michael DeToia | 20 |
| **Allgemeine Vorträge** | |
| Korrekter Mehrwertsteuersatz (Theorie) – Rechtsanwalt Heinekamp | 21 |
| Was ist Rehasport? (Theorie) – Ludger Elling | 22 |
| Existenzgründung durch Neubau (Theorie) – Antje Bodenhausen | 23 |
| Erfahrungen mit dem Rehasport (Theorie) – Rüdiger Süßmilch | 24 |
| Kundengewinnung – Kundenbindung (Theorie) – Sue Legahn | 25/26 |
| Existenzgründung durch Anmietung von Bahnen (Theorie) – Heiko Maslo | 27 |

# Empfang/Check-In

Seit der Gründung des Verbandes steht Ihnen Bettina Eggert mit Rat und Tat am Empfang zur Seite. Alle Formalitäten bis hin zur Zimmerbelegung werden am Check-In an aller Ruhe für Sie erledigt.

Bettina Eggert, *1959, Hamburg, Groß- und Außenhandelskauffrau
Seit 1995 Aqua-Fitness-Trainerin in der Schwimmschule Delphin und seit 1996 tätig in der Organisation und der Kundenbetreuung der AquaCreation GmbH.

# Vorträge zum Thema „Baby-Schwimmen“

**Samstag „Saal 2“ 13:00 Uhr**
**Babyschwimmen und dann ?**

Babyschwimmen kann mit den unterschiedlichsten Ansätzen und Intentionen angeboten werden und die Bezeichnung „Babyschwimmen“ meint nicht immer identische Alterseinteilungen – damit wollen wir uns grundsätzlich auseinandersetzen und die Vor- oder auch Nachteile der verschiedenen Ansätze diskutieren. Zum anderen zielt die AquaPädagogik ganz klar auf ein ganzheitliches, fortführendes und aufeinander aufbauendes Konzept ab. Daher wird ein entsprechendes Kurskonzept vorgestellt, das durchgängig vom Säuglingsalter (ca. 8. Woche) bis zum Kleinkindalter (ca. 3 Jahre) und somit zum Beginn erster Schwimmlernkurse (Erwerb des Seepferdchen Abzeichens) führt. Da ab ca. Ende 2. Lebensjahr auch eine Verselbstständigung bzw. teilweise „Abnabelung“ der Kinder von ihrer Bezugsperson erfolgt und dieses dann auch im Wasser geschehen kann und sollte, wird auf die besonderen Probleme, die hierbei auftreten können, eingegangen und auch die möglichen Vorgehensweisen sowie Kursinhalte und –ziele aufgezeigt. Das Babyschwimmen sollte also nicht nur als angenehmer Zeitvertreib für Mutter/Vater und Kind gesehen werden, sondern in erster Linie als der Beginn des einfühlsamen, umsichtigen und vielseitigen Umgangs mit dem Element Wasser und somit als erster Schritt in Richtung sicheres Schwimmen.

Referentin:
Katrin Reincke

Katrin Reincke * 1962, seit 1992 Kursleiterin der Schwimmschule Delphin in Hamburg für Babyschwimmen, Kinderanfänger- und Aufbaukurse, AquaFitness Instruktorin seit 1993, Ausbilderin „Baby- u. Kleinstkinderschwimmen“ der DAAP Akademie, seit Januar 2001 selbständige Schwimmschulbetreiberin, Gründungsmitglied des BvAP und z. Zt. dort Schriftführerin, in der Freizeit aktive Schwimmerin und ehemalige Wasserballerin.

**Samstag „Saal 1“ 15:30 Uhr**
**Sprachförderung beim Babyschwimmen**

1. Bedeutung der Sprache für den Menschen

„Die Sprache ist zentral für das menschliche Leben. Sie dient dem Ausdruck von Intentionen, Wünschen und Abneigungen, sie ermöglicht die Kommunikation mit anderen Menschen, und sie steht in enger Beziehung zu kognitiven und sozialen Fähigkeiten“ (GRIMM 1999, 2003, S. 15).

2. Das Wasser und seine Wirkung

Sportmedizinisch und physiologisch betrachtet fördert das Wasser den Körper in besonderer Weise durch seine Eigenschaften: „Der Wasserdruck vertieft die Ausatmung und erschwert die Einatmung, so dass die Atemmuskulatur gekräftigt wird. Die Blutvolumenverschiebung zur Körpermitte regt den Stoffwechsel und eine vermehrte Herzarbeit an" (AHRENDT 1996, S. 51).

Aufgrund der Eigenbewegung des Mediums Wasser erhält das Gleichgewichtsorgan des Kindes Reize, die eigenen Bewegungen zu kontrollieren und auch zu koordinieren. Sie werden schließlich auch bewusster wahrgenommen. CHEREK (1998) weist überdies darauf hin, dass durch das warme Wasser und dessen Widerstand neben einer allgemeinen Kräftigung auch eine Entspannung herbeigeführt werden kann. Das Wasser bewirkt eine Veränderung der Körper- und Sinneseindrücke. Es löst beim Säugling „reflexgesteuerte und instinktive Schwimmbewegungen aus, welche die Hirntätigkeit des ZNS stimulieren“ (AHRENDT 2001b, S. 17). Somit beeinflusst es auch die kognitive Entwicklung.

Referentin:
Ramona Menz

**Sonntag „Saal 1“ 09:00 Uhr und „Hallenbad“ 10:15 Uhr**
**Einsteiger-Workshop „Baby-Schwimmen“**

Einsteiger Workshop Baby/Kleinkindschwimmen im Sinne der AquaPädagogik
Altersbereich 3 Monate bis ca. 3 Jahre

Im theoretischen Teil des Workshops sollen die breitgefächerten Betätigungsfelder sowie das dafür benötigte Grundwissen aufgezeigt werden. Wir wollen den Begriff Babyschwimmen definieren und seine unterschiedlichen Ziele und Auswirkungen klären. Die Eigenschaften, -heiten des Elementes Wasser werden in Zusammenhang mit dem Babyschwimmen gesetzt, die Entwicklungsphasen der unterschiedlichen Altersgruppen und die damit verbundenen Kursinhalte werden kurz angerissen, grundsätzliche pädagogische und didaktische Überlegungen werden angestellt und auch die Aspekte des Tauchens sowie Hinweise für die Praxis fehlen nicht.

Im praktischen Teil werden wir uns, wie auch im letzten Jahr mit Babypuppen oder dem „erwachsenen Objekt“ behelfen, da in den vergangenen Jahren sehr unterschiedliche teils auch negative Erfahrungen mit speziell zu Vorführungszwecken eingeladenen Babys gemacht wurden und im Rahmen der AquaPädagogik immer das Wohlbefinden der uns besuchenden Eltern und Kinder oberste Priorität hat.
Es wäre daher schön, wenn die Teilnehmer eigene Puppen mitbringen würden oder sich der eine oder andere als „Kind“ zur Verfügung stellen würde, um das Handling/ die Griffe zu demonstrieren aber auch um Übungen in Eigenrealisation auszuprobieren, um die Aufgabenstellungen, die wir den Kindern geben, einmal am eigenen Körper zu erfahren und evtl. festzustellen, dass die Kleinen schon ganz schön viel können (immer im Hinterkopf, dass wir „Groß“ sind und die Kinder mit vielen „Unbekannten und Hindernissen“ zu kämpfen haben).

Referentin:
Katrin Reincke

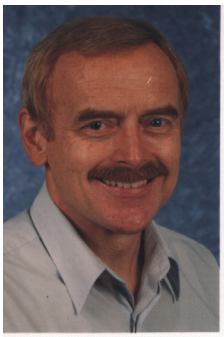
Katrin Reincke * 1962, seit 1992 Kursleiterin der Schwimmschule Delphin in Hamburg für Babyschwimmen, Kinderanfänger- und Aufbaukurse, AquaFitness Instruktorin seit 1993, Ausbilderin „Baby- u. Kleinstkinderschwimmen“ der DAAP Akademie, seit Januar 2001 selbständige Schwimmschulbetreiberin, Gründungsmitglied des BvAP und z. Zt. dort Schriftführerin, in der Freizeit aktive Schwimmerin und ehemalige Wasserballerin.

# Vorträge zum Thema „Kinder-Schwimmen“

**Samstag „Saal 2“ 09:45 Uhr**
**Podiumsdiskussion**

Inhalte und Ziele des Anfangsschwimmens aus Sicht der verschiedenen Organisationen

Referent:



Uwe Legahn

Uwe Legahn ist Sportpädagoge, war im Schul- und Leistungssport (speziell Schwimmen uns Wasserball) und als Rettungsschwimmer tätig, ist Leiter der Schwimmschule DELPHIN und der DELPHIN-Akademie in Hamburg, Buchautor und Referent sowie Initiator und Präsident des BvAP seit seiner Gründung.

**Samstag „Saal 1“ 13:00 Uhr und „Hallenbad“ 14:15 Uhr**
**Einsteiger-Workshop „Kinder-Schwimmen“**

**Seminarziele**
In diesem Seminar sollen die wichtigsten Problembereiche des Anfangsschwimmens mit Vorschulkindern behandelt werden. Die Seminarteilnehmer sollen umfassend über das Anfangsschwimmen aus aquapädagogischer Sicht informiert werden und Denkanstöße bekommen um evtl. eigene Schwimmkurse didaktisch und methodisch neu zu justieren. Didaktisch, um für Kinder optimale Lernbedingungen zu schaffen, oder um vorhandene Bedingungen für Kinder optimal zu nutzen. Methodisch, um Inhalte über einen Kind und entwicklungsgerechten Weg zu vermitteln.

**Inhalte**
- Definition Anfangsschwimmen
- Didaktische Fragestellungen
- Strukturelle Aspekte
- Auswirkungen des Anfangsschwimmens
- Erprobung eines entscheidenden methodischen Aspektes im Wasser
- Möglichkeit zur Diskussion und zum Erfahrungsaustausch

**Anfangsschwimmen aus aquapädagogischer Sichtweise**

Vor dem Hintergrund der jährlichen Ertrinkungszahlen ist es nicht zu verstehen, warum die Schwimmausbildung in Deutschland erst so spät angeboten wird. Von Institutionen, die für die Schwimmausbildung von Kindern zuständig sind, hört man immer noch oft Argumente für einen Einstieg ins Schwimmen lernen erst im Schulkindalter. Dementsprechend ist Vielerorts auch die Praxis. Das Schwimmen lernen wird meist erst ab einem Lebensalter von fünf bis sechs Jahren angeboten. Wollen Eltern ihre Kinder früher in den Schwimmunterricht bringen, werden sie abgewiesen und müssen warten bis ihre Kinder alt genug sind. Die Argumentationen hierfür reichen von der angeblichen mangelnden motorischen Lernfähigkeit der Vorschulkinder bis hin zum angeblich mangelnden kognitiven Verständnis der Kleinen, wie etwa Bewegungsanweisungen der Lehrer zu folgen bzw. umzusetzen.

Kinder im Alter zwischen 3 und 5 Jahren sind nicht so einfach zu unterrichten wie Kinder, die schon über 1 oder 2 Jahre Schulerfahrung verfügen und dementsprechend angepasst an neue Lernsituationen herangehen. Da liegt es nahe, den Kindern einfach die motorischen Fähigkeiten zum Schwimmen lernen abzusprechen. Hinzu kommen die oft katastrophalen äußeren Bedingungen in den Schwimmbädern, die einen Schwimmunterricht mit Kindern ab 3 Jahren fast unmöglich machen, oder das Ignorieren gut geeigneter Areale im Schwimmbad – häufig wird der Schwimmunterricht im kalten 25 Meter Becken durchgeführt obwohl ein kleineres, wärmeres Becken zur Verfügung stehen würde. Genau hier ist der Ansatzpunkt für das Konzept der Aquapädagogik. Die Aquapädagogik versucht, möglichst ideale Lernbedingungen zu schaffen und die Lerninhalte und Methoden so zu wählen, dass auch die Kleinsten davon profitieren können.

Referent:
Chrisian Zwengel

- Christian Zwengel, geb. 1974, lebt in Hamburg und studiert dort Sportwissenschaften mit Schwerpunkt Unterricht und Curriculum.
- 1996 - 2007 Kursleiter für Babyschwimmen und AquaFitness bei den öffentlichen Hamburger Bäderbetrieben und in der Schwimmschule Delphin
- ab 2002 BVAP-Lehrgang zum Master-Aquapädagogen in Ludwigsburg und Referententätigkeit im Bereich Baby- und Kinderschwimmen.
- ab 2007 Geschäftsleitung der AquaCreation GmbH - Schwimmschule Delphin.

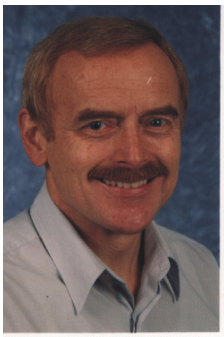
## Sonntag „Saal 2“ 09:00 Uhr
## Schwimmunterricht für Erwachsene

Wer als Sportpädagoge die Überzeugung vertritt, dass wir unseren jungen Schwimmanfängern in jeder Alters- und Entwicklungsstufe mit den passenden Werkzeugen begegnen müssen, um ihnen in allen Phasen des Lernprozesses gerecht werden zu können, sollte sich ebenso mit den Besonderheiten der erwachsenen Schwimmanfänger auseinander setzen.
Man erkennt hier zwei wesentliche Gruppen:

- Den einen mangelte es in ihrer Kindheit und Jugend nur an der Gelegenheit. Sie hatten kein Schwimmbad zur Verfügung und konnten daher nicht lernen. Der Unterricht ist mit den Schwimmstunden in vierten bis sechsten Klassen vergleichbar, inhaltlich, organisatorisch sowie in Bezug auf Lerntempo und Erfolgsquote.
- Die anderen haben das Schwimmen aus den unterschiedlichsten Gründen nicht gelernt, obwohl eine Schwimmgelegenheit grundsätzlich vorhanden, bekannt und zugänglich war. Viele von ihnen bringen weit zurückliegende, zumeist negative Vorerfahrungen aus frühem Unterricht mit. Ihnen widmet sich dieser Vortrag.

Wer zur „Das-schaff-ich-nie-Gruppe“ gehört, schleppt den Status des Nichtschwimmers häufig schwer mit sich herum. Man trifft hier auf Menschen, die sich prinzipiell weniger zutrauen als andere. Nicht selten wurde diese Grundhaltung beim fehlgeschlagenen Schwimmunterricht entwickelt oder entscheidend verstärkt. Diese frühen Negativerlebnisse im Wasser, die objektiv betrachtet geringfügig erscheinen mögen, haben oft angestaute Ängste hinterlassen, zeigen sich als sehr schwer überwindbare, tief verwurzelte, ausgewachsenen Psychosen, die der Lehrer ernst zu nehmen hat.
Daher bildet der geduldige Angstabbau zunächst die Hauptaufgabe, nicht selten über mehrere Stunden. Ist die Angst weit genug verdrängt, wird man versuchen, das scheinbar kaum vorhandene oder blockierte Körpergefühl und die senso-motorischen Steuerungs- und Wahrnehmungsmechanismen langsam zu reaktivieren. Das motorische Lernen ist generell neu zu erlernen. Viel mehr als die Kinder, muss man sich auf überschaubare, leichte Teilbereiche konzentrieren können. Es gilt dann, kleinste Bewegungselemente wie bei einem größeren Puzzle geduldig zusammenzufügen.
Der Pädagoge benötigt neben einer Menge Sachverstand vor allem:
Unendliche Geduld, Verständnis, Einfühlungsvermögen, Motivationskunst und Überzeugungskraft für unterschiedliche Tagesform, bei akuter Null-Bock-Stimmung, bei Lernstillständen, Rückschlägen und anderen Tiefpunkten. Die entscheidenden Kriterien sind hier aber vor allem die unmittelbare, persönliche, wirklich individuell eingesetzte PSYCHOLOGIE und die häufig ganz direkte, körperliche Hilfestellung.

Referent:



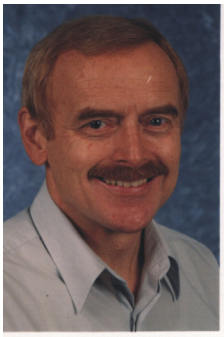
Uwe Legahn

Uwe Legahn ist Sportpädagoge, war im Schul- und Leistungssport (speziell Schwimmen uns Wasserball) und als Rettungsschwimmer tätig, ist Leiter der Schwimmschule DELPHIN und der DELPHIN-Akademie in Hamburg, Buchautor und Referent sowie Initiator und Präsident des BvAP seit seiner Gründung.

**<u>Sonntag „Saal 1“ 14:45 Uhr</u>**
**<u>Seepferdchen und Co.</u>**

Offizielle und inoffizielle Schwimmabzeichen in Deutschland und in aller Welt.
Was besagen Seepferdchen und Co. auf der Badehose?
Welche Infos sollten die Eltern erhalten?
Was sind die pädagogischen Vorteile und Risiken?
Verantwortungsvoller Umgang mit der Abzeichenausgabe.
Was haben Schwimmabzeichen und Führerschein gemeinsam?
Wer darf Schwimmabzeichen ausgeben?
Welche Alternativen hat man, wenn man die offiziellen Abzeichen nicht ausgeben darf?
Wo sind Abzeichen zu beziehen?

Referent:



Uwe Legahn

Uwe Legahn ist Sportpädagoge, war im Schul- und Leistungssport (speziell Schwimmen uns Wasserball) und als Rettungsschwimmer tätig, ist Leiter der Schwimmschule DELPHIN und der DELPHIN-Akademie in Hamburg, Buchautor und Referent sowie Initiator und Präsident des BvAP seit seiner Gründung.

# Vorträge zum Thema „Aqua-Fitness“

**Samstag „Saal 1“ 09:45 Uhr und „Hallenbad“ 11:00 Uhr**
**Einsteiger-Workshop „Aqua-Fitness“**

- Der Workshop richtet sich an Kursleiter b.z.w. angehende Kursleiter, die sich für den Bereich AquaFitness interessieren, aber noch keine einschlägige Ausbildung/Erfahrung haben.

- Es soll erarbeitet werden, welche Voraussetzungen ein Kursleiter erfüllen muss, um erfolgreichen Unterricht zu gestalten.

- Im praktischen Teil werden Erfahrungen mit den Eigenschaften des Wassers gesammelt und in den Basisübungen der Aquafitness umgesetzt.

- Der Workshop ist KEIN Ausbildungsseminar sondern möchte eine Entscheidungshilfe sein: *Kann/Möchte ich Aquafitness-Kursleiter werden?*

**Einführung:**
- Was ist AquaFitness?
- Warum ein Training im Wasser anstatt an Land?
- Welche Qualifikation braucht der Kursleiter?
- Welche Teilnehmer-Gruppen sollen bedient werden?

**Teilnehmergruppen:**
- Erwartungen der Teilnehmer an eine Teilnahme AquaFitness (abgesehen von allgemeinen wie: Spaß, Fitness, Kontakte).
- Was/wie viel MUSS der Kursleiter über den TN wissen, um gezielt zu arbeiten (Gesundheits-/Trainingszustand)
- Wie erstelle ich einen Übungskatalog für gezieltes Training

**Trainingsplan:**
Der Kursleiter sollte ALLE Teilnehmer zufrieden stellen, d.h. der Trainingsplan muss allgemeine Erwartungen erfüllen UND auf die individuelle Problematik eingehen.

Erstellen eines Trainingsplan,
- der allgemeine und individuelle Bedürfnisse berücksichtigt
- auf spezielle Gruppen zugeschnitten ist
- flexibel und dennoch einem erkennbaren Konzept folgend

**Bin ich sicher, dass ich als Kursleiter mein Bestes gebe?**

- Was will ich tun, damit es so ist?
- Zeit nehmen zum selber probieren, hospitieren, lernen
- Vorbereitung (vor Kurs/Stunde)
- Namen kennen
- Probleme kennen, Sich über bestimmte Problembereiche eingehender informieren (fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker oder Physiotherapeuten)
- persönliche Zuwendung geben, Vertrauen schaffen: die Teilnehmer sind sicher, dass ich mit Ihren Problemen und Bedürfnissen umgehen kann
- Kurs-/Stundenplan erarbeiten – flexibel bleiben
- Ziele nennen, Erfolge erkennen und darstellen
- Informationen geben
- Motivieren – dem TN „Quality time“ geben
- Eigene Grenzen erkennen > Arzt/Therapeut
- Nachfragen (Wie geht es dir bei dieser Übung > wie geht es dir nach/durch den Kurs?)

**Woran erkenne ich den Erfolg meiner guten Arbeit?**

- Dass meine Teilnehmer Erfolge erkennen, Besserung erreichen
- Dass meine Teilnehmer gerne und regelmäßig kommen
- Dass meine Teilnehmer lange dabei bleiben und immer wieder kommen

Referentin:
Sue Legahn

Sue Legahn, *1957, AquaFitness Trainerin seit 1992, Ausbilderin AquaFitness in der DELPHIN Akademie für AquaPädagogik seit 1999 nach dem „DELPHIN-AQUA-Fitness-System nach den Richtlinien des BvAP. Seit 2000 Vorstandsmitglied des BVAP für den Bereich Aqua-Fitness.

Sue Legahn, Triftstr. 130, 21075 Hamburg,
Tel.: 040-792 492 0, Fax 040-7923112,
sue.legahn@schwimmschule-delphin.de

**<u>Samstag „Hallenbad“ 09:45 Uhr</u>**
**<u>„Aqua-Fitness“ Geräteeinsatz</u>**

Folgende Geräte werden vorgestellt:

- Aqua-Step
- Wetshaper
- Workout-Tuch
- Bodyflex
- Pilates Fitness Ring
- Overball
- Twin-Shaper

Referentin:
Daniela DeToia
*08.12.1983, Köln

**Studium**

| | |
|---|---|
| April 2004 - | Diplom-Sportwissenschaft, |
| Sept. 2008 | Deutsche Sporthochschule Köln |
| Ab Okt. 2008 | Promotionsstudium, Deutsche Sporthochschule Köln |

**Samstag „Hallenbad“ 13:00 Uhr**
**„Aqua – Pilates“**

## Woher stammt Pilates?

Die körperlich-mentale Trainingsmethode wurde von Joseph H. Pilates vor fast hundert Jahren entwickelt. Es ist ein System aus Dehn- und Kräftigungsübungen mit der Integration des Geistes.

## Worum geht es bei Pilates?

Pilates dehnt und kräftigt den Körper gleichzeitig. Es geht um die richtige Ausrichtung des Körpers und darum, ein Gleichgewicht zwischen den Beuge und Streckmuskeln zu schaffen und die tiefen Muskeln zu kräftigen. Ferner ist es wichtig, ein starkes Zentrum zu bilden, um ein Gefühl von axialer Länge entwickeln zu können. Ziel ist es, Bewegungen zu ökonomisieren, ein differenziertes Körpergefühl zu entwickeln und u.a. die Flexibilität, den Bewegungsradius in den Gelenken zu verbessern. CONTROLOGY (Der Begriff wurde von Joseph Pilates geschaffen) bedeutet die absolute Kontrolle über seine Bewegung und seinen Geist. Der Wille wird gestärkt. Nach einiger Zeit der Übung gehen diese Übungen in den natürlichen Bewegungsrhythmus über. Das korrekte Atmen spielt hierbei eine große Rolle. Der Körper wird mit Sauerstoff versorgt, und die verbrauchte Luft wird mit der Ausatmung abgegeben. Zudem wird das Gehirn durch das stetige Ein und Ausatmen mit Sauerstoff versorgt. Der Geist wird belebt.
Pilates heißt: Verantwortung für seinen eigenen Körper übernehmen.

Referentin:
Daniela DeToia

*08.12.1983, Köln

**Studium**

| | |
|---|---|
| April 2004 - | Diplom-Sportwissenschaft, |
| Sept. 2008 | Deutsche Sporthochschule Köln |
| Ab Okt. 2008 | Promotionsstudium, Deutsche Sporthochschule Köln |

**<u>Samstag „Saal 2“ 14:15 Uhr</u>**
**<u>„Aqua – Cycling“ von der Anschaffung bis zur Auslastung der Kurse</u>**

- **Entwicklung des Aqua Cycling**
  - ➢ **Stand Heute**
  - ➢ **Unterschiedliche Anbieter**: “Welches Rad ist das Beste?”

- **Marketing**
  - ➢ **Aktionen anbieten**
  - “Tag der offenen Tür
  - Schnupperkurse
  - ➢ **Werbung**
  - Poster (bei der Firma nemcomed zu kaufen)
  - Radio
  - Zeitung
  - Flyer
  - ➢ **Homepage - www.aquarider.de**
  - Kundenbereich
  - Downloads (Fotos, Studien, Werbematerial...)
  - Aktuelle Meldungen (Zeitungsberichte)
  - Veranstaltungsübersicht
  - Aquarider Center
  - ➢ **Kursangebot**
  - Einsteiger-Kurse / Anfänger-Kurse
  - Fortgeschrittenen-Kurse / Aufbau-Kurse
  - Spezial-Kurse („Abnehmen mit Aquacycling“)
- **Finanzierung**
  - ➢ **Beispiele**
- **Offene Fragen ???**

Referent:
Volker Hakenes 28.02.1969
-Inhaber von aqua maris und aquavitalis
-Unterrichte seit 25 Jahren Kinderschwimmen
- ehm. Leistungsschwimmer und Schwimmtrainer im DSV
**und Aquacycling infiziert.**

**Samstag „Hallenbad“ 15:30 Uhr**
**Aqua–Fitness „Bodenlos“**

Unterschiedliche Wassertiefen stellen unterschiedliche Anforderungen an das Unterrichtskonzept. Die meisten Lehrschwimmbecken sind bis 130 cm. Im sogenannten Flachwasser ist es sinnvoll, mit Bodenberührung zu arbeiten.

Ist das Wasser jedoch etwas tiefer, ist für kleinere Teilnehmer oft das Training MIT Boden nicht mehr effektiv. Ein reines Tiefwassertraining (Wassertiefen über 180 cm) ist jedoch auch nicht durchführbar, da die „Beinfreiheit“ fehlt. Also sind alternative Übungsformen gefordert.

Erfahrungsgemäß stellt das „Bodenlos“-Training den Einstieg insbesondere für Teilnehmer dar, die z.B. nach Rücken-/Knie-/Hüft-Ops oder mit vergleichbaren Einschränkungen ein möglichst risikoloses Training mit minimaler Gelenkbelastung suchen.

Der Workshop „Bodenlos“ stellt eine Form des Trainings ohne Boden vor, die in jeder Beckentiefe ab 120 cm durchgeführt werden kann. Benötigt werden Auftriebskörper (vorzugsweise Gürtel, alternativ Nudeln o.ä.). Das Training spricht vorrangig die Haltemuskulatur an, da ständiges Balance-Halten gefordert ist. Es können – wie beim Training mit Boden – alle Stunden-Schwerpunkte auch ohne Boden durchgeführt werden.

Einführung: Dem Teilnehmer (TN) muss bewusst sein, dass OHNE Bodenkontakt gearbeitet wird. Insbesondere TN, die nicht schwimmen können oder ängstlich sind, müssen hierauf theoretisch wie praktisch vorbereitet werden. Für ALLE TN sollte am Anfang, nach dem ersten Anlegen des Gürtels, ein Sicherheitstraining stehen bei dem insbes. das Aufstehen aus verschiedenen Lagen geübt wird. Es ist darauf zu achten, dass der Gürtel richtig sitzt (vor dem Bauch oder am Rücken). Der Gurt sollte UNTERHALB der Rippen und damit unter dem Zwerchfell in der Magengrube so fest sitzen, dass er auch nach dem Einstieg ins Wasser stramm sitzt und nicht hoch rutscht und damit die Atmung und Bewegungsfreiheit behindert.

Referentin: Sue Legahn

Sue Legahn, *1957, AquaFitness Trainerin seit 1992, Ausbilderin AquaFitness in der DELPHIN Akademie für AquaPädagogik seit 1999 nach dem „DELPHIN-AQUA-Fitness-System nach den Richtlinien des BvAP. Seit 2000 Vorstandsmitglied des BVAP für den Bereich Aqua-Fitness.
Sue Legahn, Triftstr. 130, 21075 Hamburg,
Tel.: 040-792 492 0, Fax 040-7923112,
sue.legahn@schwimmschule-delphin.de

**<u>Sonntag „Hallenbad“ 09:00 Uhr</u>**
**<u>Aqua–Cycling „Radeln bis das Wasser kocht“</u>**

● Radeinstellung – ist abhängig von Körpergröße und -proportion

● Sattelpositionen
- Sitzen
- Schweben
- Stehen

● Handpositionen
- 1-3

● Einstellung des Widerstandes
- 50 – 250 Watt (25 – 400 Watt)

● Veränderung des Widerstandes
- Geschwindigkeit ( Tempo 125-144 bpm )
- Armeinsatz

Referentin:
Kathrin Bonnemeyer 08.08.1975
staatlich geprüfte Sport- und Gymnastiklehrerin
DVGS Sporttherapeutin– Spezialisierung „Innere Medizin“ + „Rehabilitative Rückenschule“
– Pilateslehrerin
– Aqua Fitness- und Aqua Cyclingtrainerin
– Ausbilderin des Aqua Vitalis Fitness Programms der Schwimmschule aqua maris
– Ausarbeitung der Aqua Cycling Programme bei aqua maris

**<u>Sonntag „Saal 1“ 10:15 Uhr und „Hallenbad“ 11:30</u>**
**<u>Fit für „2“ – Aqua-Fitness für Schwangere</u>**

Erfahrungsbericht über die Arbeit mit Schwangeren im Wasser in Theorie und Praxis.
Nach über 20 Jahren Erfahrung mit Schwangeren im Wasser geht es mir heute um das Vorstellen einer Übungseinheit, in welcher nicht nur die körperliche Fitness der Frau im Vordergrund steht, sondern auch Übungen zum Loslassen, Floaten, Entspannen insbesondere während des letzten Drittels der Schwangerschaft. Geburt bedeutet loslassen und damit haben viele Frauen häufig Schwierigkeiten. Wie kann ich als Übungsleiter den Schwangeren Wege zeigen, sich besser auf die Geburt einzustellen, sich einzulassen, um möglichst entspannt auf dieses große Ereignis vorbereitet zu sein? Heute zählt nicht mehr nur die körperliche Fitness für eine Geburt – der Körper befindet sich während der gesamten Schwangerschaft bereits schon im Zustand eines Hochleistungssportlers - heute müssen die Frauen lernen, mit sich selber gut umzugehen und ein neues (Körper-)Bewusstsein für ihre Rolle als werdende Mutter zu entwickeln. Hier besteht ein großer Bedarf.

Praxiseinheit im Wasser zum Entspannen und Loslassen
- Elemente aus dem Wasser-Shiatsu (WATSU)
- Atmen und Loslassen
- Floaten
- Partnerübungen
- Entspannen auf verschiedenen Geräten

Geräte, die zum Einsatz kommen:
- Poolnoodle
- Reifen
- Beinmanschetten
- Musik

Referentin:
Ulla Kramwinkel Jahrg. 1955

Lehrerin für Sport und Deutsch
Seit 1984 selbständig mit privaten Schwimmschulen
2000 Gründungsmitglied des Bundesverbandes privater Schwimmschulen in Deutschland
Dozentin für Aqua-Pädagogik, Aqua-Fitness, Babyschwimmen, Schwangere
Lehreraus- und fortbildung
NLP Practitioner und Master
Autorin des Buches „Die kleine Schwimmschule“ Coppenrath-Verlag
Inhaberin von aqua maris Schwimmschule Fitness Wellness in Münster

**Sonntag „Hallenbad“ 13:30**
**„auspowern“ und „abschalten“**

Die Vorzüge und Eigenschaften des Wassers sind uns mehr als bekannt und müssen hier nicht zum 100sten Mal erläutert werden.
Die Kunst diese Vorzüge zu nutzen und die Teilnehmer zu motivieren bis an Ihre Grenze zu gehen ist das Ziel meiner Stunde.
Hilfsmittel sind nicht notwendig wenn die Basisbewegungen in allen Variationen und mit unterschiedlichen Armeinsatz eingesetzt werden.

Basisbewegungen
- Laufen
- Kicken
- Hocken
- Scheren
- Grätschen

groß/ klein, schnell/ langsam, tief im Wasser/ Rebound , mit unterschiedlichen Armeinsatz

Armeinsatz
- beide Arme gleich
- die Arme gegengleich
- nur ein Arm
- in der Bewegungsrichtung
- gegen die Bewegungsrichtung

Handstellungen
- Schneiden
- Fausten
- Schaufel
- Fächer

**„Mitmachen und Spüren“**

Referentin.
Kathrin Bonnemeyer 08.08.1975
staatlich geprüfte Sport- und Gymnastiklehrerin
DVGS Sporttherapeutin– Spezialisierung „Innere Medizin“ + „Rehabilitative Rückenschule“
– Pilateslehrerin
– Aqua Fitness- und Aqua Cyclingtrainerin
– Ausbilderin des Aqua Vitalis Fitness Programms der Schwimmschule aqua maris
– Ausarbeitung der Aqua Cycling Programme bei aqua maris

**Sonntag „Saal 2“ 14:45**
**Aqua-Training für Senioren**

Ältere Personen leiden oft unter den verschiedensten degenerativen Erscheinungen am Bewegungsapparat und am Herzkreislaufsystem.
Bevor mit dem Training im Wasser begonnen wird, sollte ein Arzt konsultiert werden, um die möglichen Risikofaktoren abzuklären. Besonders wichtig ist dies bei Herz-Kreislauf-Erkrankungen, da das Herzkreislaufsystem im Wasser stärker belastet wird als an Land.

Das kann bei Personen, die an Herzkranzgefäßverkalkung leiden, zu Komplikationen führen, da der Herzmuskel nicht mit genügend Sauerstoff versorgt werden kann.

Ähnlich bei Bluthochdruck: Auf lange Sicht wirkt sich ein regelmäßiges Training zwar blutdrucksenkend aus. Tatsache aber ist, dass der Blutdruck beim Eintauchen ins Wasser zuerst einmal steigt, d.h. das Programm insb. am Anfang richtig dosieren!

Positiv wirkt sich der Wasserdruck auf die Atmung aus. Das Ausatmen wird durch das Zusammendrücken des Brustraums durch den Wasserdruck erleichtert (vertieft). Dagegen ist die Einatmung erschwert und die Atemhilfsmuskulatur muss verstärkt arbeiten. Diese kräftigende Wirkung auf die Atmung ist besonders bei Senioren von Bedeutung, weil mit zunehmendem Alter die Elastizität der Lungenblässchen und des Lungengewebes abnimmt und die Atmung dadurch "flacher" wird.
Eine kräftige Atemhilfsmuskulatur verbessert langfristig die Vitalkapazität.

Auf den Bewegungsapparat wirkt sich das Training im Wasser ebenso positiv aus.
Durch gezielte Übungen kann der Stoffwechsel der Gelenke erhalten oder sogar verbessert und so das Fortschreiten der degenerativen Erscheinungen gebremst werden. Die Beweglichkeit bleibt erhalten.

Referent: **Michael DeToia** ist Inhaber und Leiter der DEHAG ACADEMY. Das Ziel der Institutsarbeit ist die Realisation von verhaltensorientierten Angeboten in den Bereichen Fitness, Gesundheitsförderung und Persönlichkeitsentwicklung. Nach dem umfassenden Verständnis findet Bewegung im Sinne von Training, Leistungsoptimierung und Persönlichkeitsentwicklung „im Kopf, im Bauch und in den Beinen“ statt. Michael war beteiligt an der Entwicklung zahlreicher Selbstlern- und Kursprogramme zur Gesundheitsförderung.

# Allgemeine Vorträge

**Samstag „Saal 1“ 11:00 Uhr**
**Korrekter Mehrwertsteuersatz**

Die Problematik:
Schwimmschulen sind Unternehmen, die im steuerrechtlichen Sinn Leistungen erbringen. Unterliegen diese Leistungen überhaupt der Umsatzsteuer? Wenn ja: welcher Steuersatz (7 oder 19 %) ist anzuwenden? Soweit ersichtlich, werden heute in Deutschland - je nach Auffassung des zuständigen Finanzamts - die Schwimmschul-Umsätze ganz unter-schiedlich behandelt, obwohl es sich um identische Sachverhalte handelt

Unklare Rechtslage für Schwimmschulen:
Nach dem deutschen Umsatzsteuergesetz sind bestimmte "Kurse und andere Veranstaltungen belehrender Art" und bestimmte "sportliche Veranstaltungen" umsatzsteuerfrei, ebenso die "unmittelbar dem Schul- und Bildungszweck dienenden Unterrichtsleistungen privater Schulen" und "selbständiger Lehrer".
Außerdem sind Umsätze, die "unmittelbar mit dem Betrieb von Schwimmbädern verbunden sind", nur ermäßigt mit 7 % zu besteuern.
Nach einer EG-Richtlinie, die hier dem deutschen Steuergesetz vorgeht, sind die Erziehung von Kindern und Jugendlichen, der Schulunterricht sowie die eng mit der Kinder- und Jugendbetreuung verbundenen Dienstleistungen von der Mehrwertsteuer befreit, wenn sie von bestimmten "Einrichtungen" erbracht werden.

Ist nun eine private Schwimmschule eine "private Schule"? Ist der Schwimmunterricht, der vor allem Kindern und Jugendlichen erteilt wird, mit staatlichem Schulunterricht gleichzusetzen? Oder ist Schwimmunterricht eine "sportliche Veranstaltung"?
Wenn keine Steuerbefreiung vorliegt, hängt dann die Erteilung von Schwimmunterricht eng mit dem Betrieb eines Schwimmbades zusammen, so dass statt 19 % nur 7 % Umsatzsteuer vom Kunden verlangt werden darf?
Bis heute ist noch nicht einheitlich geklärt, wie die Erteilung von Schwimmunterricht durch private Schwimmschulen umsatzsteuerlich zu behandeln ist. Manche Finanzämter behandeln die Umsätze steuerfrei, andere verlangen 19 % Steuer, gelegentlich wird auch nur 7 % verlangt.

Referent:
Oliver Heinekamp
Rechtsanwalt
Fachanwalt für Steuerrecht
Gravenreutherstraße 2; 95445 Bayreuth; Telefon: 0921 / 789 44 60
Telefax: 0921/ 789 44 69; Mail: heinekamp@steuer-rechts-anwalt.de

## Sonntag „Saal 2“ 10:15 Uhr
## Was ist Rehasport?

- Gesetzliche Grundlagen des Behindertensports
- Die Rahmenvereinbarung
- Verträge
- Rehasportarten
- Leistungsdauer
- Der Arzt
- Der Fachübungsleiter Rehabilitationssport
- Die Verordnung
- Der Sportverein
- Landesverbände und DBS
- Aus-, Fort- und Weiterbildung

Referent:

Ludger Elling
Geschäftsführer
DBS-Akademie gGmbH

Vormannstr. 7
48565 Steinfurt
Tel.: 02552-2872
Fax: 02552-98377
e-mail: ludgerelling@t-online.de

53 Jahre, verheiratet, zwei Kinder;
Ausbildung als Sport- und Englischlehrer, Sporttherapeut
derzeit Geschäftsführer DBS-Akademie,
Vizepräsident DBS Bildung/ Lehre
Landeslehrwart BSNW

**<u>Sonntag „Saal 1“ 11:30 Uhr</u>**
**<u>Existenzgründung Schwimmschule – Start durch Neubau</u>**

1. Sinn oder Unsinn eines Businessplans
2. Schaffung der Grundvoraussetzungen
3. Phase der Finanzierungszusage
4. Bau der Schwimmschule
5. Aufbau der Schwimmschule
6. Eröffnung
7. Technik
8. Fazit

Referentin:

Antje Bodenhausen
35 Jahre, verheiratet, 1 Tochter (4 Jahre)
1992 Abitur; 1999 Versicherungsfachwirtin
2005 Neuorientierung und Ausbildung zur Aquapädagogin

## Sonntag „Saal 2“ 11:30 Uhr
## Erfahrungen aus den letzten vier Jahren mit dem Rehasport

Geschichtliches:
Rehabilationssport, der Einfachheit auch Rehasport, gibt es schon seit mehr als 30 Jahren in Deutschland. Rehasport in der heutigen Form bezieht sich auf eine Rahmenvereinbarung vom 01.10.2003 i.d.F. vom 01.01..2007.
gesetzliche Verrausetzungen:
Der Rehasport wird als ergänzende Leistungen nach §44 Absatz 1 Nr. 3 und 4 SGB 9 nach einheitlichen Vorschriften und Grundsätzen erbracht. Der Rehasport findet immer in einer Gruppe statt, unter fachlicher Anleitung eines Kurzleiters mit Zusatzqualifikation (Fachübungsleiter Rehasport).
Rehabilitationsträger sind:
Darunter sind

- gesetzliche Krankenkassen
- gesetzliche Unfallversicherungen
- gesetzliche Rentenversicherungen
- Alterssicherung Landwirte
- Kriegsopferversorgung
- weiter Instituten z.B. deutsche Rheuma-Liga

Der Rehasport wird in einem Verein angeboten (Gründung / Satzung). Durchführung unter fachlich, qualifizierter Anleitung an Land oder im Wasser, wenn die organisatorischen Möglichkeiten vorhanden sind, Kombinationen Land/Wasser 1 oder 2 mal pro Woche.
Durchführung:
Das spezielle Formular 56 wird vom Arzt ausgefüllt (Diagnose Häufigkeit). Die Krankenkassen müssen dann den Antrag genehmigen. In der Regel werden damit 50 Einheiten verordnet. Diese 50 Termine müssen vom Versicherten unterschrieben werden. Die Krankenkassen bezuschussen den Rehasport mit 5,00€ pro Termin. In der Regel erhält der Versicherte 1 mal Rehasport verordnet. Die Genehmigungspraxis der Krankenkassen sind z.Zt. unproblematisch. Für Ärzte, die den Antrag auf Rehasport ausstellen, unterliegt der Antrag nicht dem Heilmittelbudget.
Fazit / Tendenzen:
Rehasport ist eine Ergänzung zum Leistungsangebot jeder Schwimmschule. Hier kann sich jeder Betreiber ein weiteres Standbein aufbauen und mit Präventionsangeboten kombinieren. Der Rehasport ist auch deshalb stark nachgefragt, weil es nach Operativen Eingriffen immer weniger Nachbehandlungen gibt. In den letzten 2 Jahren hat sich das Angebot im bereich Rehasport explosionsartig entwickelt. Viele Praxen, Fitness und Gesundheitsstudios bieten mittlerweile den Rehasport an.

Ich gehe davon aus sich der Rehasport weiter etablieren kann, wenn die Qualität in der Durchführung weiter verbessert wird.

### Referent:
Rüdiger Süßmilch
Schwimmschule Aquamed Emsdetten e.V.
Mühlenstr. 40
48282 Emsdetten
Telefon: 0 25 72-80 94 94
Fax: 0 25 72-80 94 95
e-mail: info@aquamed-emsdetten.de

**<u>Sonntag „Saal 1“ 13:30 Uhr</u>**
**<u>Kundengewinnung und Kundenbindung</u>**

**Gute Arbeit im Wasser ist ganz sicher 50% des Erfolges. Die verbleibenden 50% jedoch stellen eine große Unsicherheit dar.**

- Kunden vergleichen (zunächst hauptsächlich über den Preis, erst in zweiter Linie Inhalte)
- Kunden sind der allgemeinen Wirtschaftslage unterworfen
- Konkurrenten erschweren das Geschäft

***Was kann ich tun, um einen soliden Kundenstamm zu erarbeiten und zu halten?***

**1) Präsentation**

- Ich sorge dafür, dass der Kunde MICH findet (Wegweiser, Gelbe Seiten, Internet)
- Ich trete mit einem einheitlichen Erscheinungsbild auf (Logo, Corporate Identity)
- Ich gebe klare und einheitliche Informationen

**2) Kontakt zum Kunden durch**

- Anzeigen in Zeitungen, Broschüren der Elternschule, Schulzeitung, Reitverein
- Mailings an Kindergärten, Ärzte, Hebammen, Elternschulen etc.
- Direktwerbung (Flyer-Verteilung+Information)
- Kunden werben Kunden: Werbeprämien machen das „Weitersagen“ für den Kunden attraktiv
- Kunden finden MICH, weil Sie einen anerkannten Experten suchen!!!

**3) Information:**

- Ist mein Werbematerial informativ oder nur plakativ.
- Inhalte sollten sachlich, präzise jedoch nicht zu umfangreich sein.
- Spezielle Flyer für spezielle Angebote.
- Kann ich das Werbematerial individuell für den Kunden zusammenstellen
- Ist meine Internetpräsentation up-to-date?
- Bin ich für meine Kunden erreichbar (Bürozeiten, Anrufbeantworter, Email, Internet)
- Sind meine Mitarbeiter in allen Punkten in der Lage, korrekt Auskunft zu erteilen?
- Nichts „aufschnacken“!

**4) Kunden binden:**

- Information über Kursinhalte und Ziele möglichst langfristig darstellen. Ausblick auf Folgekurse. Halbjahreskonzepte sind realistisch
- Erfolge messbar machen und darstellen
- Für Fragen, Wünsche, Änderungen offen sein, Alternativen anbieten
- Dem Kunden vermitteln, dass er WICHTIG ist (nicht als zahlender Kunde, sondern als MENSCH) dazu gehört: Namen merken!!!! Einzelheiten über den Kunden merken!!!
- WIR-Gefühl fördern, der Kunde ist STOLZ, DEIN Kunde zu sein. DU gibst ihm das Gefühl, ein BESONDERER Kunde zu sein. Kunden auch außerhalb des Unterrichts einbinden

**5) Aktionen, die die Kundenbindung verstärken und Interesse wecken:**

| | | |
|---|---|---|
| Ferien-/Wochenendangebote | Kindergeburtstage | Geschenkgutscheine |
| Interne Wettkämpfe | „Sicher Schwimmen“ | Geschwisterrabatte |
| Vatertagsschwimmen | Kaspertheater | Treuerabatte |
| Elternworkshops | Wasserball | Aqua-Fatburner |
| Elternabende | Toben+Entspannen für Eltern + Kind | Kraulkurse |
| Flohmarkt | Spielerische Wettkampfformen | Wellness-Tag |
| Weihnachtsschwimmen | Probeschwimm-Angebote | Kombinierte Sport-/Ernährungsprogramme |
| Halloween /Fasching im Wasser | Synchronschwimmen | Fitness-Reisen |
| Sommerfest/Tag der offenen Tür | Aqua-Skigymnastik (oder andere saisonbedingte Themen als Sonder-Angebote) | „Bring-a-friend“ – z.B. jeden letzten Freitag im Monat umsonst einen Freund mitbringen dürfen. |

In all diesen Aktionen steckt viel Arbeit, Vorbereitung und natürlich Kosten. Sinn dieser „Sonderaktionen“ ist auch nicht, dass sie sich unmittelbar bezahlt machen. Vielmehr soll der Kunde WISSEN, dass ich mir seinetwegen diese Mühe GERN mache und ihm die Veranstaltung als treuem Kunden auch besonders GÜNSTIG zur Verfügung stelle. Ein besonders schönes Erlebnis, zumal, wenn es nichts/fast nichts kostet, wird gern und oft weiter erzählt. Nicht nur kommt der Kunde gern weiter zu mir, er bringt ganz sicher auch noch weitere potentielle Teilnehmer mit!
**Und doch: die beste Werbung ist nur etwas wert, wenn die Qualität der Arbeit und die Kontinuität des Angebots stimmen!!**

Referentin: Sue Legahn

Sue Legahn, *1957, AquaFitness Trainerin seit 1992, Ausbilderin AquaFitness in der DELPHIN Akademie für AquaPädagogik seit 1999 nach dem „DELPHIN-AQUA-Fitness-System nach den Richtlinien des BvAP. Seit 2000 Vorstandsmitglied des BVAP für den Bereich Aqua-Fitness.
Sue Legahn, Triftstr. 130, 21075 Hamburg,
Tel.: 040-792 492 0, Fax 040-7923112,
sue.legahn@schwimmschule-delphin.de

**<u>Sonntag „Saal 2“ 13:30 Uhr</u>**
**<u>Existenzgründung durch Anmietung einzelner Bahnen</u>**

## Erfahrungsbericht über die Gründung der Schwimmschule Maslo
### - Die ersten Schritte, mein Hobby zum Beruf zu machen -

1. zu meiner Person und warum die Schwimmschule Maslo (SSM) gegründet worden ist
2. was haben wir wann und wie für die erfolgreiche Gründung gemacht (Marketing/Kundengewinnung)
3. Wie und womit hilft der BVAP
4. Andere Hilfen
5. Gewerbe anmelden oder nicht unter Berücksichtigung der Gewerbesteuer
6. Mehrwertsteuerpflicht 7 oder 19%?
7. Welche Bäder gibt es, wo finde ich diese Bäder

*zu 1:* Vorstellung meiner Person und unserer Schwimmschule

*zu 2:* Was muss man haben/machen /überlegen, um eine Schwimmschule zu gründen?

- Schwimmzeiten
- Rettungsschwimmabzeichen in Silber vorweisen--> Fähigkeit zu retten
- im Vorfeld Rechnungen/Briefköpfe/Korrespondenzen/Kundendatei-Gerüst etc. erstellen.
- Wenn es los geht, bleibt dazu keine Zeit mehr. Nutze die Zeit der Vorbereitung gut!
- Software anschaffen. Wir nutzen „Wiso“, Excel, Word oder ähnliches tun es für den Anfang auch.
- Eventuell ein Gewerbe anmelden. Achtung hier wird dann Gewerbesteuer fällig.
- Es empfiehlt sich vorher mit einem ortsansässigem Steuerberater zu sprechen, ob man Gewerbetreibender ist, oder ob man Freiberufler ist. Da wird von Gemeinde zu Gemeinde deutlich in Deutschland unterschieden.

**<u>Bei den folgenden Punkten kann der BVAP bestens helfen</u>**

- Ausbildung in der entsprechenden Fachrichtung (Aquafitness, Kinder- oder Babyschwimmern)
- Tipps zur Preiskalkulation: nicht zu teuer aber auch nicht zu billig, sonst verliert man an Glaubwürdigkeit
- Tipps bei wem es lohnt, das Equipment zu kaufen: deutlich auf die Preise achten und genau überlegen, was man wirklich benötigt. Die Kataloge sind ja so schön bunt.
- Wo findet der nächste 1. Hilfe-Kurs zur jährlichen Auffrischung statt
- Tipps in welcher Form der Unterricht angeboten werden kann: z. B. 10Stundenpakete, Halbjahreskurse, feste oder variable Kursgruppen

- Empfehlung der max. Teilnehmerzahl pro Kurs. Unsere Erfahrung: weniger ist gerade am Anfang mehr.
- Tipps welche Rechnungsstellung, bzw. Zahlweise bei Kunden am besten ankommen: Monats- oder Gesamtrechnung
- Zu guter Letzt: Ratschläge, wie man an die Kunden am besten kommt. Annoncen in der Zeitung treffen zwar die Masse gehen aber in der Regel ungeachtet unter.
  → Aus unserer Sicht sind gut gestaltete Flyer, die alles wichtige beinhalten, eine sehr gute Werbung. Zusätzlich sind sie überall einsetzbar: ob man sie dann in Kindergärten auslegt, oder persönlich auf Floh-, Jahr-, Weihnachtsmärkten etc. verteilen will. Hierzu bieten sich verkaufsoffene Sonntage und große Spielplätze als ideale Kundenplätze an. Dazu solltet ihr Euch vorher überlegen, was ihr den Eltern und zukünftigen Kunden in den ersten 2 Sätzen über euch und eure Sache erzählt. In diesen 2 Sätzen muss alles gesagt werden um den Kunden zu locken.

*zu 3:* Der BVAP stellt unter anderem folgendes zur Verfügung:

- Buchungsverträge
- AGB
- Kursflyer

diese Dokumente können dann durch eigene Kreativität Euren Bedürfnissen angepasst werden. Der Vorteil der einfachen Übernahme der Vorlagen, sie wurden alle von einem Anwalt geprüft.

*zu 4:* Weiter Hilfen bei der Gründung einer Schwimmschule können Schwimmvereine,
DLRG und andere Vereine sein, wobei man ganz klar sagen muss, die wenigsten haben für Konkurrenz vor Ort Verständnis.
Eine wirkliche Hilfe bietet die Wirtschaftsförderung der Städte und Gemeinden bzw. der IHK. Hier werden regelmäßig Kurse und Infoveranstaltungen angeboten, in denen über Buchhaltung, Marketing, Steuern und so weiter referiert wird. Oftmals sind diese Veranstaltungen sogar kostenlos.

*zu 5:* Ein großes Thema und leider kann ich da keine konkreten Antworten zu geben.
Fakt ist, meldet Ihr ein Gewerbe an, so entfällt sofort ¼ jährlich die Gewerbesteuer.
Am Besten Ihr setzt Euch mit Eurem ortskundigen Steuerberater zusammen und erörtert die Thematik. Vielleicht habt Ihr auf Grund Eurer Bildung ja die Möglichkeit als Freiberufler zu gelten.

*zu 6:* Im Bundesverband gibt es leider sehr viele Konstellationen mal mit 7 % mal mit 19% selbst der Satz ab wann man steuerpflichtig wird und die Bemessungs-grundlage ist unterschiedlich. Manche Finanzbehörden legen den Umsatz manche den Gewinn zu Grunde. Bei uns wird die Steuer ab einem Umsatz von 17.500,--€ fällig. Mit 19%

## Abschließendes was sonst noch Wichtig ist:

- Fangt frühzeitig mit den Überlegungen und deren Umsetzung an:
  - was wollt ihr wie umsetzen?
  - wie wollt ihr euch von anderen absetzen?
  - wo erhalte ich die richtige Unterstüzung?
  - habt ihr alles, was man zu einem richtigen Schwimmschulbetrieb benötigt (Schwimmflügel, Spielzeug etc.)?

  Ihr seid froh, dass ihr vorher alles was ging, berücksichtigt habt, wenn die ersten Kurse laufen!
- Seid offen für Veränderungen: nicht alles läuft wie man es sich vorstellt und vergesst nicht den Blick nach rechts und links!
- Hartnäckigkeit--> nicht aufgeben und für keinen Job zu schade sein, wenn es um Kunden geht. Manchmal muss man seinen eigen „Schweinehund“ überwinden, um die ersten Eltern anzusprechen. Routine gibt es nicht – jeder Kunde ist anders! Aber gerade das ist das Schöne an dem Beruf.
- Jede nicht genutzte Chance ist eine verlorene Chance!
- Bei örtlichen Schwimmschulen, Vereinen hospitieren und gucken was man selber besser und anders machen kann, um sich deutlich von den anderen abzusetzen.
- Man benötigt einen starken Partner an der Seite, der die Sache voll unterstützt.
- Erzählt Eurer Familie und Freunden von eurem Vorhaben und bittet um Verständnis, für die geringe Zeit, die ihr in nächster Zeit für sie habt.
- Viel Kraft und Ausdauer ist gefragt!

Ich wünsche Euch für Eure Umsetzung ebenso viel Erfolg, wie wir es im letzten Jahr erlebt haben!

Referent: Heiko Maslo geboren 1974 in Velbert
seit 1982 aktives Mitglied der DLRG
ausgebildeter Rettungsschwimmer
seit 1985 Mitglied in diversen Schwimmvereinen
Übungsleiter diverser Jugendschwimmer
aktiver Rettungs- und Wettkampfschwimmer
Mitte 2007 Entschluß eine Schwmmschule zu gründen
2007 Ausbildung zum AquaPädagogen beim BvAP
2008 Start der Kurse im Bereich Baby- und Kinderschwimmen ,Aqua-Fitness sowie Erwachsenenschwimmen